

A + A 2003

Treffen der Fachkräfte für Arbeitssicherheit und der Betriebsärztinnen und -ärzte am 27. Oktober 2003 in Düsseldorf

Seit Jahren bietet die Berufsgenossenschaft der Gas-, Fernwärme- und Wasserwirtschaft ihren Fachkräften für Arbeitssicherheit und Betriebsärzten im Rahmen der A + A in Düsseldorf ein Forum, um sich neben dem umfangreichen Kongressangebot und der Fachausstellung fachlich auszutauschen und Kontakte zu anderen Fachkräften für Arbeitssicherheit und Betriebsärzten zu knüpfen oder zu vertiefen. Auch bei der diesjährigen Veranstaltung konnte der Vorstandsvorsitzende der BGFW, **Gerhard Höper**, wieder knapp 500 Teilnehmer begrüßen.

Neben interessanten Fachvorträgen konnten sie hier in Ruhe miteinander sprechen und mit „ihrer“ Aufsichtsperson in einen intensiven Erfahrungs- und Meinungsaustausch eintreten.

Rainer Herberholz, Leiter des Geschäftsbereiches Prävention, führte wieder mit gewohnt sachlicher Routine durch das weitere Programm. In seinem Eingangsreferat



rent des DVR, hat das Projekt wissenschaftlich begleitet. Nach fünf Monaten konnte er



mit einem sehr positiven Ergebnis aufwarten: Fast 6 Prozent besser als die Kontrollgruppe ab. In Zahlen bedeutet dies, dass hochgerechnet rund 10.000 Liter Kraftstoff im Jahr eingespart wurden.

Ferdinand Haack, Fuhrparkleiter der Hamburger Wasser-

sprach er den Vorstoß der Bayrischen Landesregierung an, eine Bundesinitiative zur Deregulierung von Gesetzen, Vorschriften und Zuständigkeiten einzubringen.

Herberholz stellte unmissverständlich klar, dass die Berufsgenossenschaften ein unverzichtbarer Bestandteil des Sozialsystems sind. Danach ging er auf die Betreuung der Klein- und Mittelbetriebe (KMU) ein und erläuterte die Neuordnung des Arbeitsschutzrechtes. Nach einigen organisatorischen Hinweisen leitete er über zu den Fachreferaten

Der erste Themenschwerpunkt behandelte die Verkehrssicherheit. Die BGFW hatte mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) ein Programm entwickelt, bei dem einerseits die sichere und defensive Fahrweise eingeübt und andererseits Hinweise zur Bewältigung von Stress im Straßenverkehr gegeben wurden. **Kay Schulte**, Refe-

rente, berichtete, wie das Projekt im Betrieb durchgeführt wurde. Er führte aus, dass die Haftpflichtschäden bei der Testgruppe um ca. 35 Prozent und die Vollkaskoschäden um 22 Prozent zurückgegangen sind. Es zeigte sich, dass hier noch ungeahnte Einsparungspotentiale schlummern.

Der Vortrag von **Professor Rüdiger Trimpop** richtete sich an alle Fachkräfte, die in ihrem Unternehmen Sicherheitsaktionen planen oder auch schon durchgeführt haben. Welche Möglichkeiten gibt es zu überprüfen, wie wirksam die innerbetriebli-

che Sicherheitsaktion war? Das nötige Handwerkszeug dazu lieferte der interessante Vortrag von Professor Trimpop.

Ein heikles Thema sprach **Bernd Koch** an. Der Jurist, gleichzeitig auch Obmann des Arbeitskreises „Rechts- und Koordinierungsfragen“ des Ausschusses Arbeitsmedizin, machte in seinem Referat die komplizierte Rechtslage deutlich, die entsteht, wenn im Unternehmen der Betriebsarzt wechselt. Er erläuterte anschaulich, wie Arbeitgeber und Betriebsarzt mit personenbezogenen Untersuchungsergebnissen umzugehen haben. Das Fazit seiner Ausführungen ist, dass der Unternehmer mit den Mitteln des Vertragsrechts dafür sorgen sollte, dass er die Herstellerposition bezüglich der Arztunterlagen erhält und er zumindest Berechtigter eines vertraglichen Anspruchs auf Herausgabe der Arztunterlagen wird. Die ärztliche Schweigepflicht bleibt hiervon jedoch unberührt. Sie ist stets zu wahren.

Im Schlusswort stellte **Axel Apfel**, Hauptgeschäftsführer der BGFW, heraus, dass es sich lohnt, auf Prävention zu setzen. Einen Euro in die Prävention zu investieren, bedeutet mindestens 2,50 Euro zu sparen. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis für den Betrieb liegt bei der Verringerung der Kosten für Fehlzeiten durch Unfälle und Erkrankungen bei 2,50 bis 4,90 Euro pro investiertem Euro. Er betonte, dass die Produktivität des Betriebes und die Qualität seiner Erzeugnisse geprägt ist von dem Engagement aller am Arbeitsschutz Beteiligten. Deshalb sind Sicherheit und Gesundheitsschutz unverzichtbare Voraussetzungen für ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen. Jeder Unfall oder jede Berufskrankheit verursachen Störungen in der Produktion.

Apfel dankte den Referenten für ihre interessanten Vorträge und allen Anwesenden für die geleistete Arbeit, die nicht nur ökonomisch vernünftig ist, sondern auch vielen Menschen Unfälle und Krankheiten erspart. Einen Glanzpunkt zum Schluss setzte der Schauspieler **Claus Iffländer** mit seinem Theaterstück „Auf Biegen und Brechen“. Eindringlich zeigte er, welche fatalen Folgen falsches Heben und Tragen haben kann. 🇩🇪



Der Vortrag von **Professor Rüdiger Trimpop** richtete sich an alle Fachkräfte, die in ihrem Unternehmen Sicherheitsaktionen planen oder auch schon durchgeführt haben. Welche Möglichkeiten gibt es zu überprüfen, wie wirksam die innerbetriebli-